

Ministerium für Energiewende, Klimaschutz, Umwelt und Natur
Postfach 7151 | 24171 Kiel

An den Vorsitzenden des Wirtschafts- und
Digitalisierungsausschusses des
Schleswig-Holsteinischen Landtags
Herrn Claus Christian Claussen, MdL

Staatssekretär

Per E-Mail an:

wirtschaftsausschuss@landtag.ltsh.de

Schleswig-Holsteinischer Landtag
Umdruck 20/6541

13. Mai 2026

Fragen zum Thema Wasserstoff

Sehr geehrter Herr Ausschussvorsitzender Claussen,

nach der Sitzung des Wirtschafts- und Digitalisierungsausschusses am 15. April 2026 wurde ich um Beantwortung folgender Fragen gebeten, der ich hiermit gerne nachkomme.

Wie plant die Landesregierung bei der Unterstützung des Wasserstoffantriebs für den Schwerlasttransport weiter vorzugehen?

Wasserstoff kann im begrenzten Maße auch im Straßen-Schwerlastverkehr eine Rolle spielen, steht aber vermehrt in Konkurrenz zu batterieelektrisch betriebenen Fahrzeugen, die deutlich effizienter und am Markt verfügbar sind. Insbesondere im regionalen und mittleren Fernverkehr und bei planbaren Routen haben E-Lkw deutliche Vorteile, während Wasserstoff eher bei großen Entfernungen eine Rolle spielen kann.

Über das Bundesministerium für Verkehr (BMV) wird bereits klimafreundlicher H₂-Schwerlastverkehr mit 220 Millionen Euro gefördert. Dabei wird der Ansatz einer kombinierten Förderung verfolgt, der die Errichtung öffentlich zugänglicher Wasserstofftankstellen mit der Beschaffung von Nutzfahrzeugen mit Wasserstoffantrieb verbindet.

In Schleswig-Holstein besteht über die Richtlinie „Aufbau einer grünen Wasserstoffwirtschaft“ grundsätzlich die Möglichkeit, auch einzelne wasserstoffbetriebene Fahrzeuge spezieller Anwendungen im Rahmen von Pilotprojekten in Sektoren wie z. B. der Abfallwirt-

schaft, Baugewerbe, Logistik und Schifffahrt sowie den Aufbau von mobilen Tankstellenlösungen zu fördern.

Aufgrund der begrenzten zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel lag zunächst der Fokus auf der H₂-Produktion, weitere Förderaufrufe sollen nach einem Dialog mit Stakeholdern der H₂-Branche festgelegt werden – bei entsprechenden Bedarfen können auch vorgenannte Fördergegenstände zum Tragen kommen.

Was unternimmt die Landesregierung für die Entwicklung für die Wasserstoffpipeline von Niebüll nach Ellund? Gibt es Bemühungen um zusammen mit den Netzbetreibern eine Lösung zu finden?

Die Landesregierung ist seit Februar 2026 im Austausch mit dem Fernnetzbetreiber Gasunie und den beiden bekannten Wasserstoffeinspeiseprojekten, die an die Leitung angeschlossen werden sollen. Im Februar – noch vor Veröffentlichung des ersten Entwurfs zum Netzentwicklungsplan Gas/Wasserstoff 2037/2045 (2025) – hat ein Hintergrundgespräch mit der Gasunie stattgefunden, bei dem die Landesregierung auf die vorliegenden Wasserstoffbedarfe in der Region hingewiesen hat. Mitte März hat daran anschließend ein gemeinsamer Termin mit den beiden Projekten und dem Netzbetreiber stattgefunden.

Die Landesregierung hat dem Netzbetreiber im Rahmen der Konsultation zum ersten Entwurf die Erwartung kommuniziert, dass die Leitung anhand der vorliegenden Wasserstoffbedarfe wieder in die Netzentwicklungsplanung aufzunehmen ist (siehe Anlage 01). Die Stellungnahme ging nachrichtlich auch an die Bundesnetzagentur, die den Erhalt des Schreibens bestätigt hat. Darüber hinaus wurde ein gemeinsames Schreiben der Wasserstoffprojekte in der Region, der Landeskoordinierungsstelle Wasserstoffwirtschaft SH und des MEKUN an die Bundesnetzagentur versandt (siehe Anlage 02), in dem auf die Bedeutung der Wasserstoffbedarfe der Region für die Netzentwicklungsplanung hingewiesen wurde.

Im Juni wird der zweite Entwurf des Netzentwicklungsplans Gas/Wasserstoff 2037/2045 (2025) erwartet. Die Landesregierung wird sich auch im weiteren Verfahren für die Aufnahme der Leitung in die Netzentwicklungsplanung gegenüber den relevanten Akteuren einsetzen und die beiden Projekte bei der Darstellung der Belastbarkeit ihrer Wasserstoffbedarfe unterstützen.

Die Landesregierung ist darüber hinaus mit der Bundesnetzagentur im Austausch, die am Ende des Verfahrens den Netzentwicklungsplan Gas/Wasserstoff bestätigen wird.

Wird die Landesregierung vor dem Hintergrund der aktuellen Entwicklung des Gasmarktes ihren Prozess noch einmal neu anschieben? Der Bedarf stellt sich inzwischen ja anders dar als noch vor ein paar Jahren.

Die Bundesregierung hat im April 2026 einen Gesetzentwurf zur Transformation der Gasnetze in das Gesetzgebungsverfahren eingebracht, der zum 01.08.2026 in Kraft treten soll. Dieses Gesetz verpflichtet Gasnetzbetreiber mit rückläufigem Gasabsatz zur Aufstellung von Netzentwicklungsplänen und regelt die Verfahrensschritte zur Stilllegung der

Gasnetze und die Netzentwicklungsplanung für Wasserstoffnetze. Die zuständige Behörde für die Bestätigung dieser Pläne wird voraussichtlich im Ministerium für Energiewende, Klimaschutz, Umwelt und Natur (MEKUN) verortet werden.

Das MEKUN wird zunächst mit den Gasnetzbetreibern in Schleswig-Holstein über die Details der Umsetzung und die dabei bestehenden Herausforderungen sprechen. Es geht davon aus, dass das Interesse an der Wasserstoffverteilnetzinfrastruktur seitens der Wirtschaft wachsen wird, wenn mehr Klarheit über die Zukunft der Gasnetze besteht. Der Prozess zur Entwicklung einer Wasserstoffverteilnetzinfrastruktur in Schleswig-Holstein wird dann unter Berücksichtigung der Entwicklung des Gasmarktes fortgesetzt.

Wie kann man mit dänischen Kommunen zusammenarbeiten, um den Energiesektor in Schleswig-Holstein zu stärken?

Zum 1.5.2026 lief unter Federführung der Region Syddanmark und unter Einbindung der Europäischen Investitionsbank eine Studie zur Entwicklung eines grenzüberschreitenden Wasserstoff-Ökosystems in Süd-Dänemark und Schleswig-Holstein (inkl. Sektorenkoppelung, PtX, Infrastruktur & Partnerschaften) an. Der Projektzeitraum ist auf 15 Monate ausgelegt. Dabei sollen auch die Möglichkeiten des Aufbaus einer grenzüberschreitenden Partnerschaft („Hydrogen Valley“-Ansatz) beleuchtet werden. Das MEKUN hat die Initiierung dieses Projektes unterstützt (siehe Anlage 03). Das MEKUN und die Landeskoordinierungsstelle Wasserstoffwirtschaft SH werden diesen Prozess eng begleiten.

Mit freundlichen Grüßen



Joschka Knuth